



KONZEPT

KINDERTAGESSTÄTTE „WINDMÜHLE“

Königsauer Straße 38 b

06464 Stadt Seeland OT Frose

Telefon: 034741 -435

E-Mail: kita-frose@stadt-seeland.de

1.0 Rechtsverbindliche und inhaltliche Grundlagen

- Sozialgesetzbuch VIII Kinder - und Jugendhilfegesetz
- Kinderbetreuungsgesetz des Landes Sachsen - Anhalt
- Bildungsprogramm für Kitas des Landes Sachsen - Anhalt:
„Bildung elementar - Bildung von Anfang an“

2.0 Vorstellung der Einrichtung

Die Kindertagesstätte „Windmühle“ ist eine der fünf Kindereinrichtungen der Stadt Seeland.

Der **Träger der Einrichtung** ist die Stadt Seeland.

Alle kommunalen und finanziellen Aufgaben werden von der Stadt Seeland bearbeitet.

Ansprechpartner für unsere Kindertagesstätte sind Frau Stelzer, Amtsleiterin für Ordnung und Soziales und Frau Tischendorf- Herm, sowie Frau Meißner.

Stadt Seeland

Lindenstraße 1, 06469 Stadt Seeland OT Nachterstedt

Telefon :034741-9320

Profil der Kindertagesstätte:

Unsere Schwerpunkte liegen in der gesunden Ernährung, sowie der täglichen Bewegung im Freien.

Inhaltsverzeichnis

1.0	Rechtsverbindliche und inhaltliche Grundlagen	3
2.0	Vorstellung der Einrichtung	
2.1	Profil <u>der Einrichtung</u>	
2.2	Chronik der Kindertagesstätt	
2.3	<u>Kapazität der Einrichtung</u>	
2.4	<u>Qualifikation der Mitarbeiter</u>	
2.5	Bauweise	
2.6	<u>Gruppenbildung</u>	
2.7	<u>Bewirtschaftung</u>	8
2.7.1	<u>Verpflegungskosten</u>	
2.8	<u>Öffnungszeiten</u>	
2.9	Kuratorium der <u>Kindertagesstätte</u>	
2.10	Schließzeiten	10
3.0	<u>Pädagogische Arbeit</u>	11
3.1	<u>Bildung beginnt</u>	11
3.2	Arbeit nach dem situationsorientierten Ansatz	11
3.3	Bild vom Kind	12
3.4	Rolle der Erzieherin	13
3.4.1	<u>Projekte der Umsetzung</u>	14
3.4.2	<u>Pädagogische Angebote</u>	15
3.5	<u>Partizipation</u>	15
3.6	Beobachtung und Dokumentation	15
3.7	<u>Tagesablauf</u>	16
4.0	<u>Übergänge</u>	17
4.1	<u>Eingewöhnungskonzept</u>	17
4.1.1	<u>Neuanmeldung</u>	17
4.1.2	<u>Aufnahmegespräch</u>	17
4.1.3	<u>Eingewöhnung</u>	18
4.2	<u>Übergang zur Grundschule</u>	18
4.3	Zusammenarbeit mit der Grundschule	19
5.0	<u>Raumkonzept</u>	19
6.0	Elternarbeit	20

1.0 Rechtsverbindliche und inhaltliche Grundlagen

- Sozialgesetzbuch VIII Kinder - und Jugendhilfegesetz
- Kinderbetreuungsgesetz des Landes Sachsen - Anhalt
- Bildungsprogramm für Kitas des Landes Sachsen - Anhalt
„Bildung elementar - Bildung von Anfang an“

2.0 Vorstellung der Einrichtung

Die Kindertagesstätte „Windmühle“ ist eine der fünf Kindereinrichtungen in der Stadt Seeland.

Der Träger der Einrichtung ist die Stadt Seeland.

Alle kommunalen und finanziellen Aufgaben werden von der Stadt Seeland bearbeitet.

Ansprechpartner für unsere Kindertagesstätte sind **Frau Stelzer**, die Amtsleiterin für Ordnung und Soziales, und ihre Mitarbeiterinnen **Frau Erdmann und Frau Meißner**.

Stadt Seeland
Lindenstraße 1
Ortsteil Nachterstedt
Stadt Seeland 06469

Telefon :034741-9320

2.1 Profil der Kindertagesstätte :

Gesunde Lebensweise von klein an !

Wir sind im Umbruch!

Bislang war unsere Arbeit ausgerichtet auf die Lehren von Sebastian Kneipp.

Um die Arbeit mit den Kindern weiterentwickeln zu können, wollen wir unser Profil ändern und die ganzheitliche gesunde Lebensweise in den Vordergrund rücken.

Schwerpunkte für eine gesunde Lebensweise:

- ein ausgewogener Tagesablauf unter Beachtung des Personalschlüssels und der Arbeitsorganisation
- den Lärmpegel in der Einrichtung senken
- Möglichkeiten der Ruhe und Zurückgezogenheit organisieren
- dem Wohlbefinden und der Geborgenheit Beachtung schenken
- Achtung und Anerkennung eines jeden Kindes
- Bewegung, Spaß, Freude und ein tägliches Lachen
- nach Möglichkeit der tägliche Aufenthalt im Freien
- Ausgewogene Ernährung

Ausstattung:

- ergonomische Ausstattung der Einrichtung

Gesunde Ernährung:

- Zugang zu einer gesunden Mittagsversorgung
- gesundes Frühstück mit Wurst und Käse, sowie
- Angebot von Obst und Gemüse im Tagesverlauf, sowie zum Vesper
- ungezuckerter Tee
- naturbelassene Säfte
- Milch ohne Zusatz von Kakaopulver
- Wasser

Arbeit an Gesundheitskompetenzen:

- Kita fördert die Mund - und Zahngesundheit, richtige Ernährung
- tägliches Zähneputzen in der Einrichtung

- die jährliche Prophylaxe durch den Kinder -und Jugendärztlichen Dienst

2.2 Chronik der Kindertagesstätte

Am 27. August 1994 wurde die Kindertagesstätte „Windmühle“ für alle Krippen -und Kindergartenkinder, als neugebautes Objekt, der Gemeinde Frose übergeben.

Wenig später wurden dann auch die Hortkinder integriert, die ihre Räumlichkeiten bis zum Schuljahresbeginn 2022 im Gebäude der Grundschule hatten.

Der Hort ist seither keine Außenstelle der Kindertagesstätte mehr, sondern eingegliedert in den Hort Nachterstedt.

2.3 Kapazität der Einrichtung

Entsprechend der Betriebserlaubnis vom 29.04.2011 , zugelassen durch das Landesjugendamt, können in der Kindertagesstätte Windmühle

- 30 Kinder von 0 bis 3 Jahren und
 - 70 Kinder von 3 Jahren bis zum Schulbeginn
- aufgenommen werden.

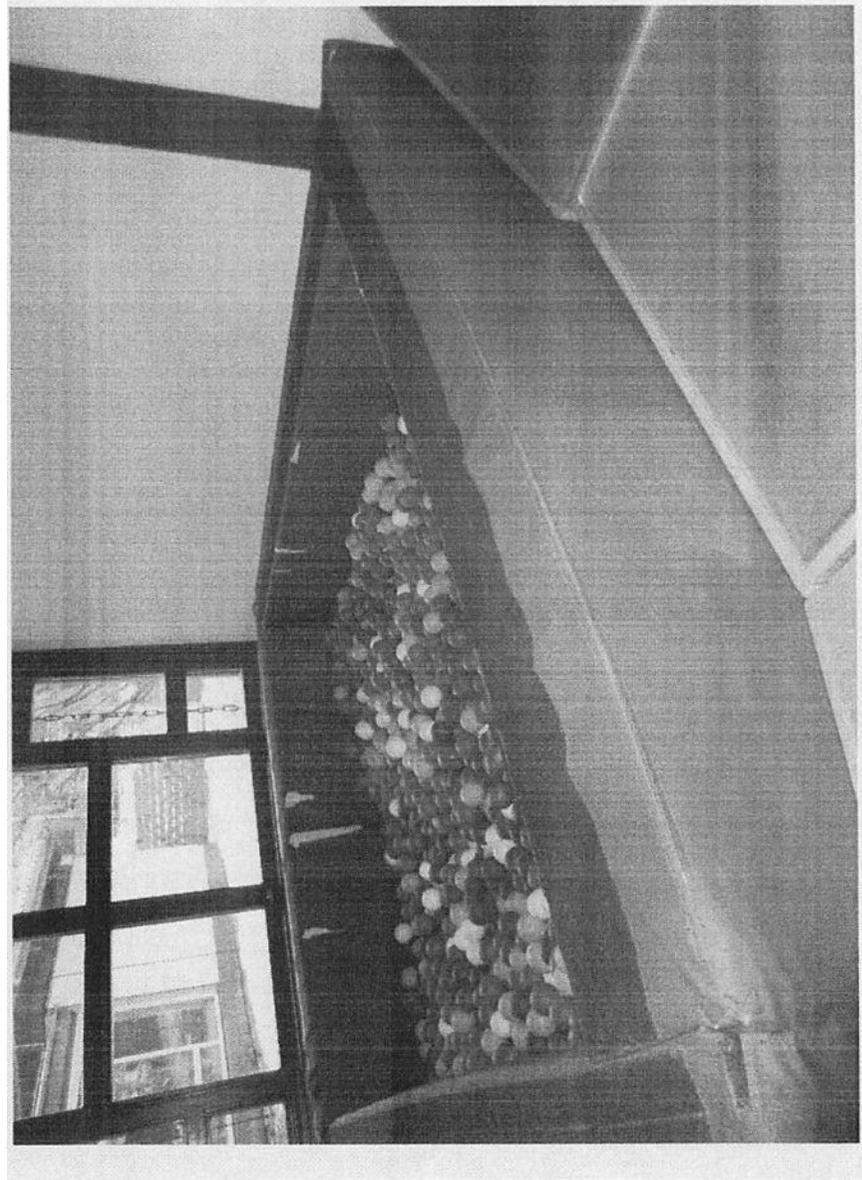
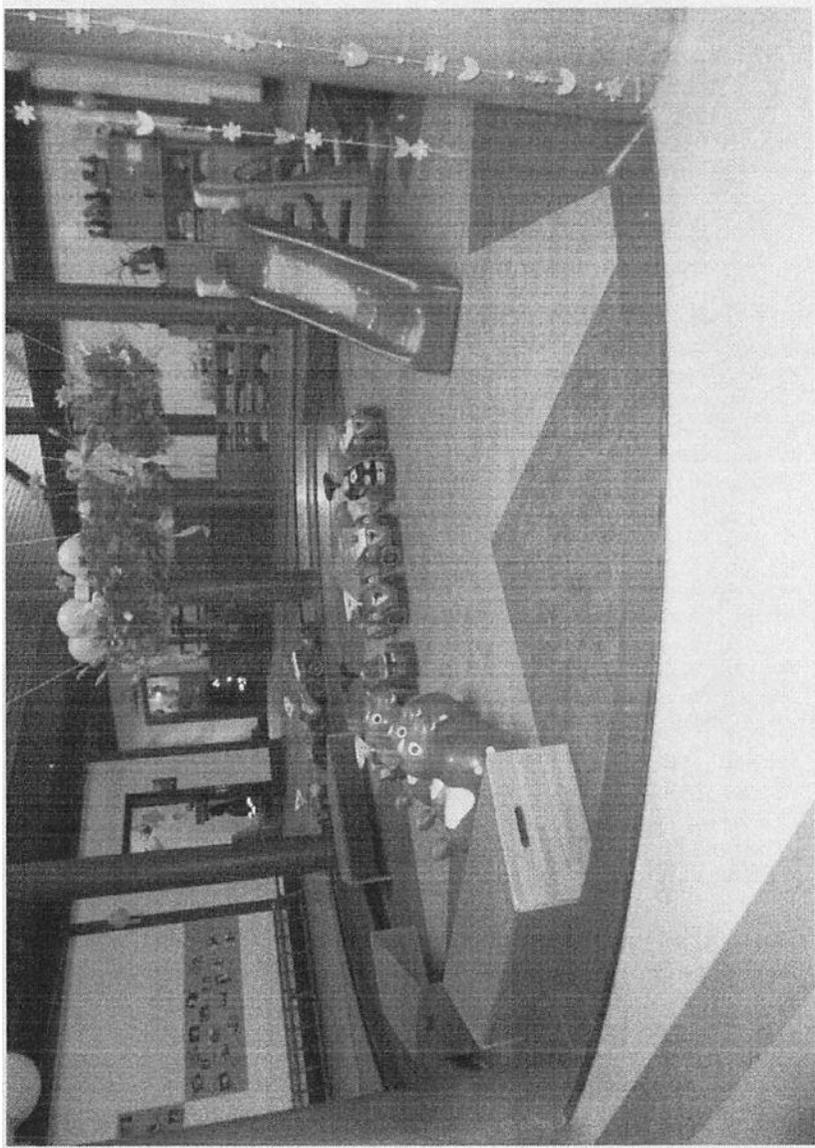
2.4 Qualifikation des pädagogischen Personals

In der Einrichtung arbeiten zurzeit 9 pädagogische Fachkräfte, darunter 7 staatlich anerkannte Erzieherinnen, davon eine Erzieherin mit Leitungsfunktion und ein Heilerziehungspfleger, sowie eine weitere pädagogische Fachkraft mit vorangegangener Ergotherapeutenausbildung. Zu den zusätzlichen Qualifikationen unserer Mitarbeiterinnen zählen u.a. Qualitätsbeauftragte, Sicherheitsbeauftragte, Brandschutzhelfer und eine Kinderschutzfachkraft in Ausbildung.



Hier wirst du gewandelt und gewaschen !

05.12.2011



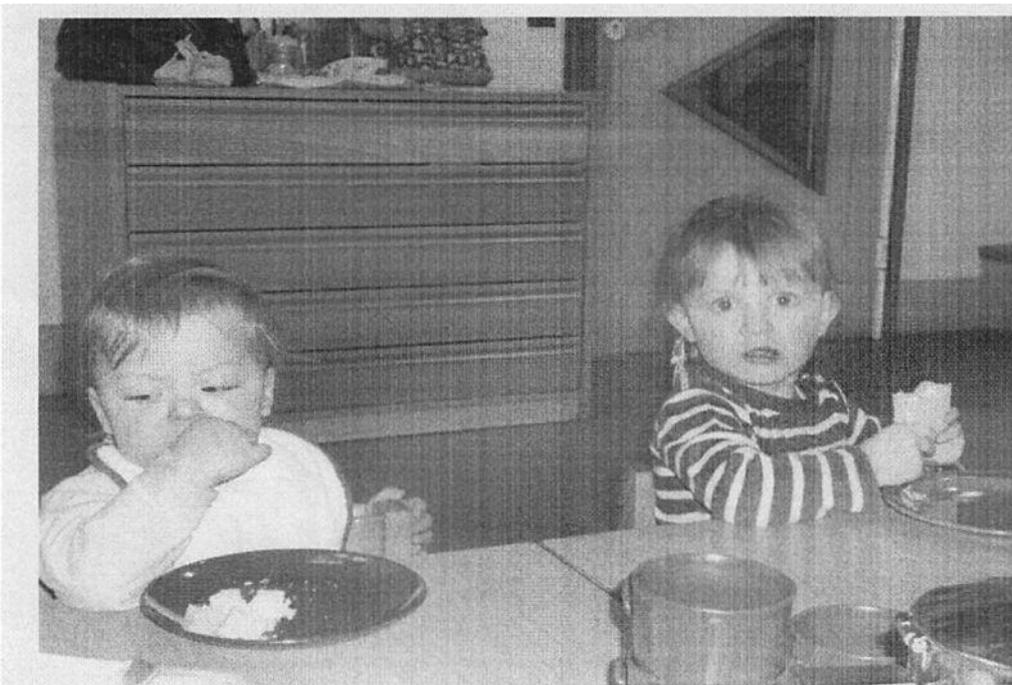
>

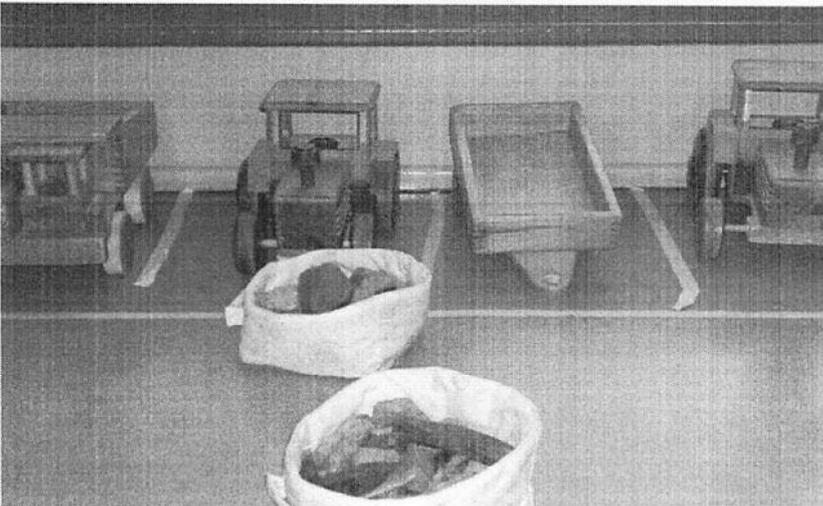
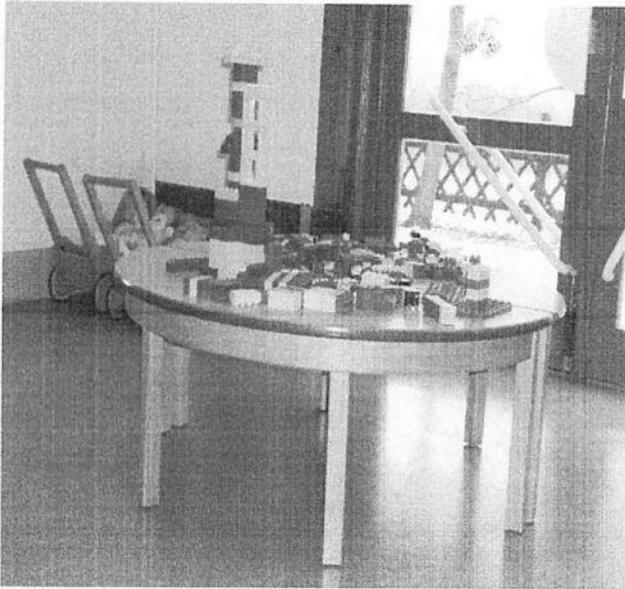


Unser Haus



Hier an dieser großen Tafel wirst du mit den anderen Kindern zusammen essen.





In unserem Kindergarten findest du überall viel Platz zum Spielen. Wir sind überzeugt, es wird dir gefallen!



Und war der Tag dann doch sehr anstrengend , so steht auch hier ein Bett, in welchem du schlafen kannst.



Das sind wir!

Leiterin : Sophie Frühauf

Stellvertreterin : Andrea Wilke

Zu unserem Erzieherteam gehören :

- Sophie Frühauf, Erzieherin, Leitungskompetenzschulung, Leiterin, Qualitätsbeauftragte
- Andrea Wilke, Erzieherin, Stellvertreterin, Qualitätsbeauftragte
- Petra Puchner, Erzieherin
- Susanne Wolf, Erzieherin, Sicherheitsbeauftragte
- Jeannine Peter, Erzieherin
- Liane Mertin, Erzieherin
- Adeline Thürsam, Erzieherin
- Ivonne Kleist, Heilerziehungspflegerin, Brandschutzhelferin
- Carolina Fischer, Ergotherapeutin, anerkannte pädagogische Fachkraft, Kinderschutzfachkraft in Ausbildung

Als technische Kraft im Küchenbereich arbeitet: -

Anette Stertz

2.5 Bauweise

Die Kindereinrichtung ist ebenerdig gebaut und ist ohne Treppen und Podeste in allen Bereichen auch für gehbehinderte Personen und mit Kinderwagen erreichbar.

Das Außengelände bietet große Rasenflächen zum Spielen, interessante Spielgeräte, Sandkästen und schattenspendende Bäume und Büsche. Auch die Matsch- und Wasseranlage erfreut sich großer Beliebtheit.

Für unsere jüngsten Kinder im Krippenalter steht ein eigener Spielplatz zur Verfügung.

2.6 Gruppenbildung

Der Krippenbereich umfasst zwei Gruppenräume mit einem jeweils angrenzendem Schlafräum, Garderoben und einem Sanitär - und Wickelbereich.

In diesem Bereich arbeiten Fachkräfte, bei einem Personalschlüssel von 1:6.

Der Kindergartenbereich umfasst vier Kindergartengruppen mit altersreinem Charakter.

- 1 . Gruppe : 2-3 Jahre
- 2.** Gruppe : 3-4 Jahre
- 3.** Gruppe : 4-5 Jahre
- 4.** Gruppe : 5-6 Jahre

In der Gruppenstruktur wird Wert darauf gelegt, dass alle Kinder, die gemeinsam zur Schule kommen werden, dann im letzten Kindergartenjahr gemeinsam in einer Gruppe zusammenwachsen.

Im Kindergartenbereich arbeitet jeweils eine Erzieherin in der Gruppe, bei Einhaltung eines Personalschlüssels von 1:12/13

2.7 Bewirtschaftung der Kindertagesstätte

Das Frühstück und das Mittagessen wird über die Einrichtung abgesichert. Die Versorgung übernimmt der Anbieter „MenüExpress“ mit Sitz in Magdeburg.

Gekocht wird unser Essen in Meisdorf und kann somit auf kurzem Weg angeliefert werden. Die Vesperbestellung tätigen wir ebenfalls über diesen Essenanbieter und variieren die Auswahl wöchentlich.

2.7.1 Verpflegungskosten :

0,87€ für das Frühstück 2,86€ für das Mittagessen

Für den Nachmittag haben wir uns einen Vesperplan erstellt.

So reichen wir den Kindern folgendes:

Montag: Cornflakes

Dienstag: Joghurt, Fruchtmus oder Pudding

Mittwoch: Gemüse, optional mit Dipp

Donnerstag: Obst

Freitag: herzhaftes Knabbereien, Kekse

Ausschlaggebend für eine gesunde Frühstücks -und Mittagsversorgung ist die gute Zusammenarbeit mit dem Essenanbieter.

Die Getränkeversorgung ist über die Einrichtung abgesichert.

Neben Milch, Obstsäften und Wasser stehen auch ungesüßte Teesorten ständig bereit.

Hierfür werden laut Satzung der Kindereinrichtung monatlich 4,00€ berechnet.

Den Saft beziehen wir vom Anhaltinischen Fruchthof in Aschersleben und unseren Tee von der Firma Hiller - Tee & Naturprodukte- aus Rehburg.

Zusätzlich versuchen wir die Vesperbestellung mit den 4,00€ abzusichern.

2.8 Öffnungszeiten

Die Einrichtung ist laut Satzung zur Nutzung der Kitas in der Stadt Seeland von 6:00-18:00 Uhr geöffnet.

Die Öffnungszeiten der Kita Windmühle richten sich nach dem Bedarf der Eltern. Die Kita Windmühle ist derzeit von 5:45-17:00 Uhr geöffnet.

Diese Zeiten wurden im Kuratorium der Einrichtung beschlossen und mit dem Träger abgestimmt.

Die vertraglichen Betreuungszeiten, sowie die Hausordnung, sind einzuhalten.

2.9 Das Kuratorium der Einrichtung

Im Herbst 2022 wurde unter Beachtung des Kinderförderungsgesetzes für einen Zeitraum von zwei Jahren ein neues Kuratorium gewählt.

Alle Eltern hatten die Möglichkeit einen Elternsprecher der einzelnen Kindergruppen zu wählen.

Elternsprecher der Einrichtung sind :

- Herr Ritter und Frau Strohkorb als Stellvertreterin
- Frau Pattermann/ Mertin
- Herr Abraham
- Frau Beer und Frau Müller als Stellvertreterin
- Frau Gleichner und Frau Kersten als Stellvertreterin
- Frau Zoder und Frau Machalett als Stellvertreterin

Aus dem Gremium der Elternsprecher wurden Frau Gleichner und Frau Mertin in das Kuratorium gewählt.

Im Kuratorium der Einrichtung arbeiten :

- Frau Gleichner
- Frau Mertin
- Frau Frühauf , Leiterin der Einrichtung
- Frau Meißner, Vertreterin des Trägers

An den Beratungen des Kuratoriums nehmen die Elternsprecher teil, dürfen beraten, die Meinungen der Eltern vertreten, sind aber nicht stimmberechtigt. Sitzungen werden im Vorfeld bekanntgegeben.

Über die Beschlüsse des Kuratoriums werden die Eltern informiert.

2.10 Schließzeiten der Einrichtung im Kalenderjahr 2023

Mit Beschluss des Kuratoriums und in Abstimmung mit dem Träger wurden folgende Schließtage für den Bereich Kita festgelegt:

- 19.05.2023
- 2. Und 30.10.2023
- 24.11.2023
- 27.12.-29.12.2023

Die Schließzeiten wurden vom Kuratorium beschlossen und umgehend den Eltern bekanntgegeben und in der Kita ausgehängt.

Die sechsmonatige Bekanntgabefrist wurde eingehalten.

3.0 Pädagogische Arbeit - Bildung von Anfang an !

3.1 Bildung beginnt mit dem 1. Tag des Lebens !

Ziel unserer Arbeit ist es, dass die Kinder mit sich selbst, mit anderen und mit Dingen und Erscheinungen ihrer Umwelt zurechtkommen und Vertrauen in die eigenen Lernfähigkeiten entwickeln. Dabei sollen sie zu eigenständigen Persönlichkeiten heranwachsen. Jedes Kind soll in Vorbereitung auf das Leben in bestimmten Bildungsbereichen gezielte Grunderfahrungen machen und Schlüsselkompetenzen entwickeln.

Innerhalb der Bildungsbereiche

- Körperpflege
- Grundthemen des Lebens
- Sprache
- Bildende Kunst
- Darstellende Kunst
- Musik
- Mathematik
- Natur
- Technik

müssen folgende Kompetenzen in der täglichen Arbeit beachtet und entwickelt werden :

- personale Kompetenzen
- soziale Kompetenzen
- Sachkompetenzen
- Lernkompetenzen

3.2 Arbeit nach dem situationsorientierten Ansatz

- die Lebenswelt der Kinder aufgreifen

- stärkere Verarbeitung der Erlebnisse unserer Kinder
- Gegenwartssituationen beachten
- individuelle Erlebnisse und Erfahrungen verarbeiten
- Themen der Kinder in den Mittelpunkt stellen
- Erzieherin ist Vorbild und Partner der Kinder, keine Lehrerin
- Lebensfreude vermitteln
- Bildung durch Selbstbildung
- keine Projektplanung, um Defizite der Kinder zu beheben
- die Stärken der Kinder nutzen, um Defizite auszugleichen

3.3 Das Bild vom Kind - Grundlage der pädagogischen Arbeit

Kinder sind selbsttätige, autonome, neugierige und forschende kleine Wesen.

- jedes Kind ist ein Weltentdecker
- jedes Kind ist einzigartig
- jedes Kind ist eine Persönlichkeit von Anfang an
- jedes Kind entwickelt sich individuell
- jedem Kind stehen Respekt, Anerkennung und Wertschätzung zu
- jedes Kind hat Rechte

Grundbedürfnisse der Kinder:

- Offenheit für alles Neue
- Neugier
Neues erfahren wollen und **dürfen**
- Eigeninteresse Ausprobieren wollen
und **dürfen**
- sich durchsetzen wollen und **dürfen**
sich selbst entscheiden zu können und **zu dürfen**
sich streiten zu können und **zu dürfen**
- sinnliche Erfahrungen machen wollen und können
Spaß an eigenen Tätigkeiten haben

Was braucht das Kind?

- Unterstützung, Begleitung, Anregungen beim Lernen



- Bewegungsfreiheit und Bewegungsmöglichkeiten
- Essen und Trinken
- Ruhe und Stille
- Zeit und Geduld
- Raum für Kreativität
- Regeln und Grenzen
- Liebe und Rituale
- Vertrauen und Sicherheit
- Raum und Anregungen
- Möglichkeiten zum Experimentieren
- Anleitung
- Trost und Zuwendung auf Augenhöhe
- Beständige Bezugspersonen
- Rückzugsmöglichkeiten

3.4 Rolle als Erzieherin

- Beobachtung und Dokumentation
- Begleitung bei Bildungsprozessen
- Gestaltung von Zeitstrukturen
- Vorbereitung der Kinder auf das Leben
- Gestaltung von Dialog
- Bearbeitung und Beantwortung von Themen und Fragen

Profile für die tägliche Arbeit

- die Kinder auf das Leben vorbereiten , sie fit machen
- die Kinder auf die Schule vorbereiten
- die Kinder beim Lernen begleiten
- als Erzieherin eine passive Rolle einnehmen
- das Kind als Akteur in den Mittelpunkt stellen

„ Lernen geht hundert Wege“

Lernen durch :

- Bewegungsmöglichkeiten

- Tätigsein
- Nachdenken
- Zufall
- Ausprobieren
- Nachahmung
- Wiederholung
- Überprüfen von Hypothesen
- Irrtum
- Auseinandersetzung mit anderen Personen
- Sortieren
- Fragen
- Aneignung von Wissen
- Sammeln von Informationen
- Erfahrungen

3.4.1 Projekte zur Umsetzung der Bildungsziele

- langfristige, zielbezogene Tätigkeiten der Kinder
- Integration aller Bildungsbereiche
- Entwicklung planerischer und kooperativer Fähigkeiten
- Entwicklung von Ausdauer und Selbstbewusstsein
- Spielcharakter

traditionelle Projekte:

- Frühling
- Fasching
- Ostern
- Sommer
- Geburtstag der Einrichtung
- Halloween
- Advent und Weihnachten

Grundsätze in der Umsetzung unserer Projekte:

- langfristige Vorbereitungen mit den Kindern
- Initiativen und Ideen der Kinder einbringen
- Neugier, Spannung, Freude wecken und erleben
- den Spielcharakter einbringen und leben

Erkunden



selbstständig werden



Experimentieren



Forschen



Erfahrungen machen



Konflikte austragen



Identitätsfindung



Körpererfahrung

Deine Rechte !

- Du hast ein Recht auf schmutzige Hosen und Schuhe.
- Du hast das Recht, alles um dich zu vergessen , wenn du spielst.
- Du darfst möglich viel anfassen - nur so kannst du begreifen, was du schon längst weißt.
- Du hast das Recht zum Klettern , Springen ,Laufen und Balancieren .Bewegung ist kein Kinderfehler.
- Du hast das Recht auf ausreichend Spiel und auch auf Langeweile, dein Tag darf nicht verplant werden.
- Du hast ein Recht, Fehler machen zu dürfen.
- Du hast das Recht eigene Grenzen und Regeln mit aufzustellen.
- Du hast das Recht, dich allein anzuziehen, nicht getragen und gefahren zu werden .Nur so kannst du selbständig werden.
- Du hast ein Recht auf dein eigenes Tempo .Kinder brauchen länger als Erwachsene.
- Du hast das Recht pünktlich im Kindergarten zu sein, sonst verpasst du viel Wichtiges !
- Du hast ein Recht darauf, dass deine Eltern und die Erzieher sich verständigen und einig handeln.
- Du hast das Recht, ein Kind zu sein - kein Partner für Erwachsene.
- Du hast das Recht, deine eigene Entwicklung zu machen.

-!o hc

Rechte der Kinder beachten

3.4.2 Pädagogische Angebote

- beruhen auf Freiwilligkeit vom Kind, kein Zwang und Überreden
- richten sich nach den Interessen der Kinder
- mit den Stärken der Kinder die Defizite bewältigen
- die Angebote richten sich an alle Kinder
- nicht jeder muss das Gleiche tun
- individuelle Interessen und Ideen sollen einfließen
- regelmäßige Sportangebote - wöchentlich

3.4.3 Offene Arbeit

- zeitweilige Öffnung der Gruppenarbeit
- Zusammenarbeit mit anderen Gruppen
- gemeinsame Aktivitäten in der Arena und auf dem Spielplatz
- gemeinsame Aktivitäten im Dorf
- Kinder brauchen den Kontakt auch zu anderen Kindern
- Kinder können und dürfen Interessen nachgehen
- jüngere Kinder lernen von den älteren Kindern
- Regeln der Gruppe und der Einrichtung werden eingehalten

3.5 Partizipation, Teilhabe und Mitbestimmung

- die Kinder haben das Recht auf eigenständiges Denken und Handeln
- sie haben das Recht auf eigene Entscheidungen
- sie haben das Recht auf freie Entfaltung ihrer Persönlichkeit
- sie haben das Recht auf Teilhabe in der Gesellschaft
- in kommunikativer Form mitbestimmen zu dürfen, Ideen einbringen zu dürfen und die Umsetzung von Ideen miterleben zu können
- die Interessen der Kinder einbeziehen
- Besonderheiten und Talente der einzelnen Kinder beachten und nutzen
- jedes Kind aktiv werden lassen
- Fehler der Kinder zulassen

3.6 Beobachtung und Dokumentation

- jedes Kind mindestens einmal im Jahr beobachten

- Beobachtung richtet sich auf Mimik, Gestik, Sprache und Interaktion
- jedes Kind hat ein Portfolio
- Kinder können mit den Mappen arbeiten
- jährliche Entwicklungsgespräche den Eltern anbieten
- Ergebnisse der Beobachtungen transparent machen, zum Beispiel in Form einer Lerngeschichte

3.7 Tagesablauf in der Kindertagesstätte

5.45- 7:00 Uhr: gemeinsame Morgengestaltung aller Krippenkinder und Kindergartenkinder in der Frühdienstgruppe

7:00- 8:00 Uhr: Trennung der Krippen - und Kindergartenkinder und Beschäftigung in ihren Spielbereichen

8:00- 8:45 Uhr: gemeinsames Frühstück im Gruppenraum, Körperpflege, Zähneputzen
Entsprechend ihrem Alter und Entwicklungsstand können die Kinder selbstständig oder mit Hilfe der Erzieherin ihre Frühstücksschnitte zubereiten. Das Frühstück wird über einen Essenanbieter organisiert.

8:45-11:00 Uhr: Vormittagsgestaltung. Die Erzieherin begleitet die Kinder beim Spielen, bei den Beschäftigungsangeboten, beim Spielen auf dem Freigelände, Beobachtungsgängen, Wanderungen etc.

11:00-12:00 Uhr: gemeinsames Mittagessen, Körperpflege, Zähneputzen, Vorbereitung zum Mittagsschlaf.
Das Mittagessen wird über einen Essenanbieter bereitgestellt. Die Kinder können sich entsprechend ihrer Entwicklung selbst bedienen.

Laut Betreuungsvertrag müssen alle Mittagskinder bis 12:00 Uhr abgeholt werden.

12:00-14:00 Uhr: Mittagsruhe
In diesem Zeitraum bereiten sich alle Kinder auf die Mittagsruhe vor.
Eine Wachgruppe gibt es nicht.
Alle Kinder legen sich zur Ruhe.
Kinder, die keinen Schlaf benötigen, können sich nach dem Ausruhen

leise im Gruppenraum/ Schlafräum beschäftigen.

Aus gesundheitlichen Aspekten ist eine Ruhephase für ein Kind im Vorschulalter empfehlenswert.

4.0 Übergänge

4.1 Eingewöhnungskonzept

4.1.1 Neuanmeldungen

Jedes Kind hat ein Recht auf eine besondere Zuwendung und Eingewöhnung.

Schon vor der Eingewöhnung werden die Eltern zu einem Aufnahmegespräch in die Kindertagesstätte eingeladen.

- Eltern besichtigen die räumlichen Bedingungen
- erhalten Informationen zu den Öffnungszeiten und zum Konzept
- Eltern erhalten die Unterlagen zum Aufnahmegespräch

4.1.2 Aufnahmegespräch

- Eingewöhnungsgespräch
- Einverständniserklärung zum Fiebermessen
- Ärztliche Bescheinigung - Impfberatung
- Ärztliche Bescheinigung - frei von ansteckenden Krankheiten
- Infektionsschutzgesetz - Mitwirkungspflichten der Eltern
- Einverständniserklärung - Schmuckverbot
- Erlaubnis zur Teilnahme an den zahnärztlichen Untersuchungen
- Dokumentationserlaubnis
- Badeerlaubnis
- Bringe und Abholerlaubnis
- Informationen zur Medikamentengabe in der Einrichtung
- Wünsche der Eltern
- Absprachen zum Verlauf der Eingewöhnung
- Kontrolle der U-Untersuchungen
- Informationen zur Benutzersatzung
- Informationen zur Verpflegung

4,1.3 Eingewöhnung

- Eltern erhalten im ersten Anmeldemonat ihres Kindes eine Eingewöhnungszeit von täglich bis zu 5 Stunden.
- Die zeitliche Eingewöhnung erfolgt in gemeinsamer Abstimmung zwischen dem Elternhaus und der Erzieherin und ist abhängig von der Bereitschaft des Kindes.

1.und 2. Phase der Eingewöhnung

- Eltern und Kind sind gemeinsam im Gruppenraum
- Erzieherin eher passiv

- Erzieherin beobachtet das Kind und nimmt ersten Kontakt auf

3. und 4. Phase der Eingewöhnung

- Erzieherin übernimmt zunehmend die Betreuungszeiten
- Trennungsversuche verlängern
- Eltern bleiben aber in der Kindereinrichtung
- Eltern erhalten die Gelegenheit das Konzept zu lesen

5,Phase der Eingewöhnung

- Schlussphase
- Eltern verlassen die Einrichtung
- Eltern bleiben aber jederzeit erreichbar

..

4.2 Übergang von der Kindertagesstätte zur Grundschule Kinder für den Übergang zur Grundschule starkmachen

- Freude auf die Schule wecken
- den Kindern die Angst vor der Schule nehmen
- regelmäßiger Kontakt der zukünftigen Lehrerin zu den Kindern
- die Eltern in den Übergang einbeziehen,

- den Eltern Sicherheit geben, den Übergang gut zu bewältigen
- die Eltern nicht nur informieren, sondern mit einbeziehen
- als Erzieher aufmerksam für die Eltern da sein

4.3 Zusammenarbeit mit der Grundschule

- gemeinsame Verantwortung für den Übergang
- gemeinsamer Kooperationsvertrag
- regelmäßige Gespräche zum Entwicklungsstand der Kinder
- Berücksichtigung besonderer Begabungen, Bedürfnisse
- regelmäßiger Austausch zu den Konzepten der Einrichtungen
- gegenseitige Praxisbesuche

- gegenseitige Teilnahme an Veranstaltungen in den Einrichtungen

5. Raumkonzept

Jedes Kind in der Tagesstätte hat das Recht gemeinsam mit anderen Kindern jeglichen Alters Bildungsprozesse zu gestalten und alle Räume für sich zu erschließen.

- Entsprechend dem Entwicklungsstand des Kindes werden in der offenen Arbeit Interessen und Wünsche akzeptiert und zugelassen.
- Aufgestellte Regeln müssen gelebt werden.
- Der Gruppenraum wird den Bedürfnissen und dem Alter der Kinder entsprechend gestaltet. Die Teilhabe der Kinder wird mit zunehmendem Alter erweitert.
- Jede Kindergruppe hat eine feste Bezugsperson/ Erzieherin .
- Im Gruppenraum finden die Kinder altersspezifisches Spiel- und Beschäftigungsmaterial.
- Die angebotenen Materialien stehen in Handhabungshöhe der Kinder und können jederzeit genutzt werden. Gruppenspezifische Regeln sind zu beachten.
- Das Mobiliar soll den Bedürfnissen der Kinder entsprechen. Zum Beispiel brauchen bewegungsaktive Kinder sehr viel Platz, für Experimente müssen vielerlei Materialien bereitstehen.....
- Die Kindergartenkinder nutzen ihren Gruppenraum zur Mittagsruhe
- Die Arena, das Zentrum der Kita, dient den Kindern für bewegungsaktive Tätigkeiten.

- Krippenkinder haben eine Belegzeit von 10:00 Uhr bis 10:30 Uhr.

6,0 Formen der Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Kinder haben ein Recht darauf, dass die Eltern und die pädagogischen Fachkräfte die Verantwortung für ihre Bildungs- und Entwicklungsprozesse gemeinsam tragen.

- partnerschaftliche Zusammenarbeit auf Augenhöhe
- offener Erfahrungsaustausch
- Erfahrungen der Eltern akzeptieren und achten
- regelmäßige Entwicklungsgespräche
- Beteiligungsrechte der Eltern kennen und umsetzen
- Transparenz der pädagogischen Arbeit

- Eltern einen Einblick in den Alltag der Einrichtung ermöglichen

Zusammenarbeit vor der Aufnahme des Kindes

- erster Kontakt zu den Eltern
- Aufnahmegespräch

- Eingewöhnungszeit

Angebote der Zusammenarbeit

- Informationselternabende/ Gruppenelternabende
- Feste und Feiern
- Bastelabende zur Osterzeit und zur Weihnachtszeit

Überarbeitung: Juni 2023